

Treffpunkt

Info-Magazin der Stadt Herzogenrath



Umbau

Arbeiten verzögern sich.
Warten auf kühleres
Wetter.



Jubiläum

25 Jahre Stadtbücherei
Herzogenrath.



L 240n

Verbesserte Anbindung
an das regionale Stra-
ßennetz für Herzogen-
rath Merkstein.



Ein Produkt von

SUPER **SUPER**
Sonntag Mittwoch

Stadt Herzogenrath
Der Bürgermeister

Interkommunale Zusammenarbeit

– Visionen für die Grenzregion

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie sich auch schon mal gefragt:

**Was bedeutet interkommunale Zusammenarbeit?
Macht unsere Stadt das auch?
Gibt es da konkrete Projekte?**

Ja, die gibt es und sie sind immens wichtig für die weitere strukturelle Entwicklung der Kommunen in einem grenzenlosen Europa.

Ein Paradebeispiel für erfolgreich praktizierte interkommunale Zusammenarbeit ist EURO-DE. Seit vielen Jahrzehnten pflegen die Herzogenrather zu den niederländischen Nachbarn in Kerkrade freundschaftliche Kontakte. Schließlich wurde diese Verbundenheit auch offiziell besiegelt: Am 1. Januar 1998 wurde der „Zweckverband Eurode“ gegründet. Gemeinsam haben wir schon viel auf die Beine gestellt, wie z.B. den Eurode-Stadtplan; das Sprachprojekt Eurobabel, bei dem schon Grundschüler die Sprache des Grenznachbarn erlernen konnten, die grenzüberschreitende Feuerwehrezusammenarbeit, eine Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaft und unser Highlight – das Eurode Business Center ein Dienstleistungszentrum mitten auf der Staatsgrenze zwischen Deutschland und den Niederlanden.

Eine bemerkenswerte Gemeinschaftsarbeit leisteten auch der Kreis Aachen, die niederländische Wasserbehörde „Waterschap Roer en Overmaas“ und die Stadt Herzogenrath bei dem Wurmatal-Projekt. Das Tal der Wurm liegt im deutsch-niederländischen Grenzgebiet zwischen dem zur niederländischen Stadt Kerkrade gehörendem Haanrade und dem deutschen Merkstein, einem Stadtteil von Herzogenrath. Hier befindet sich ein international einzigartiges Gebiet, in dem sich die Natur über 40 Jahre lang fast ungestört entwickeln konnte. Dieses faszinierende Naturgebiet mit vielen seltenen Pflanzen und Tieren und dem Talraum mit der frei schlängelnden Wurm galt es zu schützen.

Das Wurmatal-Projekt ermöglicht es, das Gebiet grenzüberschreitend zu verwalten sowie Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen gemeinsam durchzuführen.

Die Maßnahme wurde auch von der Europäischen Union (Interreg II) und dem Land Nordrhein-

Westfalen unterstützt. Nach Auslauf der Fördermittel wird das Projekt von den drei o.a. Partnern selbst finanziert.

Übrigens:

Sollte das Beweidungsprojekt Ihr Interesse geweckt haben - im Naturgebiet Wurmatal werden regelmäßige Führungen angeboten.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im Bereich Umwelt, Tel.: 02406/83-355 oder bei der unteren Landschaftsbehörde des Kreises Aachen, Tel.: 0241/5198401.

Einen weiteren sehr wichtigen Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit stellt die Arbeit der sogenannten HÜLK-Kommunen dar. HÜLK – beschreibt die Zusammenarbeit der vier Städte Herzogenrath, Übach-Palenberg, Landgraaf und Kerkrade.

Gemeinsam haben wir für Radfahrer grenzenloses Fahrvergnügen mit der Rad-Erholung Wurmatal geschaffen.

Seit 2001 kann man erstmalig auch von deutscher Seite aus Radtouren von Knotenpunkt zu Knotenpunkt innerhalb der vier beteiligten Städte unternehmen. Mit der Einbindung der Städte Herzogenrath und Übach-Palenberg in das Radwegenetz wurden insgesamt 130 km Radwege verbunden mit ihren landschaftlichen und kulturhistorischen Attraktionen. Begleitend zu diesem Projekt ist ein gleichnamiges Buch erschienen, das an der Infothek des Rathauses der Stadt Herzogenrath erworben werden kann.

Unsere geografische Lage in der EUREGIO Maas-Rhein eröffnet uns neue Zukunftsperspektiven. Wir, die vier HÜLK-Kommunen haben ein ganz großes Ziel und das lautet: PROFIL 21 – Profiel 21 im Rahmen der EuRegionalen 2008.

Neun Partner aus drei Ländern (Stadt und Kreis Aachen, die Regio Parkstad Limburg, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg, die IHK und die ZAR e.V.) haben Ende November 2002 das Fundament für ein bislang einmaliges grenzübergreifendes Gemeinschaftsprojekt gelegt, das von der nordrhein-westfälischen Landesregierung gefördert wird.

Welche Ziele verfolgt die EuRegionale 2008?

Unter den drei Leitthemen „FremdGehen, StadtFinden,

GrenzWissen“ werden in Deutschland, Belgien und den Niederlanden gezielt vorbildhafte und nachahmenswerte Projekte ausgewählt und angestoßen, an die hohe qualitative Anforderungen gestellt werden. Sie sollen einen Beitrag zur regionalen Strukturentwicklung und zum grenzübergreifenden Zusammenhalt leisten, über das Jahr 2008 hinaus Bestand haben und vor allem für die Bevölkerung in den drei beteiligten Ländern konkret erfahrbar sein.

Das zentrale Anliegen der EuRegionale 2008 verfolgt einen doppelten Sinn: Es lebe der Unterschied! Und: Lebe den Unterschied!

Es sollten Projekte entstehen, in denen Ideen und Qualitäten der drei Nachbarregionen zusammenreffen und die mithelfen, vielfach noch bestehende „Grenzen in den Köpfen“ abzubauen. Mit der EuRegionale 2008 erhält die EUREGIO Maas-Rhein die große Chance, nachhaltig wirksame und notwendige Strukturveränderungen zu realisieren. Über 200 Projektideen wurden in den vergangenen zwei Jahren bei der EuRegionale Agentur in Aachen eingereicht. Die zuständigen Gremien haben hiervon 21 + x Ideen ausgewählt, die erst mal vorrangig behandelt werden sollen.

Die HÜLK-Kommunen sind mit der Idee „PROFIL 21“ dabei!

Im PROFIL 21 wollen wir gemeinsame Konzepte zu den Themenbereichen Wirtschaft und Beschäftigung, Halden/räumliche Strategien und Gewässer entwickeln.

Ende August fand die erste Phase eines Wettbewerbs in Form einer Bereisung statt. Diese Teams bestehen aus Fachleuten wie Architekten, Landschaftsplanern, Zukunftsforschern. Durch die vielfältigen Interessenlagen der Teilnehmer können die Bereiche Soziales, Umwelt und Wirtschaft fach-

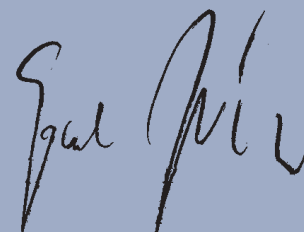
männisch begutachtet werden, um eine möglichst objektive externe Beurteilung der Region zu gewährleisten. An der Bereisung haben acht Wettbewerbsteams, eine Sach- und Fachjury sowie das Direktorium der EuRegionalen teilgenommen.

Ziel der ersten Phase ist es, die Besonderheit der Region und die Eignung für die EuRegionale 2008 zu prüfen. Am Ende soll ein Leitbild für die EUREGIO Maas-Rhein entstehen.

Sie sehen, verehrte Leserinnen und Leser, die interkommunale Zusammenarbeit eröffnet ein weites Feld, das wir nach unseren Möglichkeiten nutzen müssen. Strukturwandel ist kein einmaliger, sondern ein stetiger Prozess und gerade wir als Bürgerinnen und Bürger einer Grenzregion stehen in einer ganz besonderen Verpflichtung: Euregionales Handeln zu erlernen, um alle Ressourcen und Potentiale für unsere Region noch sinnvoller nutzen zu können! Ohne Visionen gibt es keine Zukunft!

Ihr

Gerd Zimmermann
Bürgermeister der Stadt
Herzogenrath






Inhalt

- S. 4 **WIRTSCHAFT:** Kanäle werden saniert
- S. 5 **UMWELT:** Wohnbaugebiet Schleypenhof
- S. 6 **UMWELT:** L 240n entlastet Innenstädte
- S. 7 **PERSPEKTIVEN:** Vielfältige Ausbildung
- S. 8-9 **TERMINSERVICE**
- S. 10 **ORDNUNGSAMT:** Sinnloser Vandalismus
- S. 11 **KULTUR:** Stadtbücherei feiert Jubiläum
- S. 12 **VERKEHR:** Tempo 30 macht Sinn
- S. 13 **BÜRGERSERVICE:** Erweiterungsbau
- S. 14 **VHS:** Programmübersicht
- S. 15 **PERSPEKTIVEN:** Deutsch-polnischer Austausch
- S. 16 **UMWELT:** Bewusstsein schärfen



Impressum



Herausgeber:
Bürgermeister der Stadt
Herzogenrath, Rathausplatz 1,
52134 Herzogenrath

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Str. 3, 52068 Aachen

Redaktion:
Gerd Zimmermann,
Stadt Herzogenrath,
Telefon: 02406/83-234
Fax: 02406/83-237
E-Mail:
Pressestelle@herzogenrath.de
Andreas Müller (verantw.)
Super Sonntag Verlag GmbH

Layout:
Stefanie Hahnen

Anzeigenleitung:
Jürgen Carduck, Super Sonntag
Verlag GmbH, Dresdener Str. 3,
52068 Aachen
Telefon: 0241/5101-568
Fax: 0241/5101-550
E-Mail:
j.carduck@mail.supersonntag.de

Druckauflage: 21.600

Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen



**MEIER
WOHNBAU**

Unsere Kompetenz ist Ihre Sicherheit!

Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2, 52134 Herzogenrath
Tel.: 02406/969085, Fax: 02406/969086

PAUL ESSERS



**Malerbetrieb
Bodenbeläge GmbH**

Geilenkirchener Straße 2-4
52143 Herzogenrath
Telefon 02406/3524
Telefax 02406/12727

Pflanzen Sie jetzt den Frühling!



BRILL

Schaffen Sie Ordnung in Ihrem Garten mit dem **Brill Garten-Häcksler**, einfach etwas Astwerk mitbringen und selber testen.

Blumenzwiebeln für's Frühjahr eingetroffen!



IHR VORTEIL:

Professionelle Beratung – schneller & fachmännischer Kundendienst



CRUMBACH
Garten-Center · Futterkiste

Roermonder Straße · 52134 Herzogenrath-Kohlscheid
Tel. 024 07/ 95 53-0

www.crumbach-gartencenter.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 19 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr

Gehe zu:

Kanäle werden saniert

Investitionen in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

Die ordnungsgemäße und regelrechte Sammlung, Ableitung und Behandlung aller anfallenden Abwässer ist heute eine grundle-

gende Voraussetzung für unsere moderne Zivilisation und ein unverzichtbarer Beitrag zum aktiven Umweltschutz.

Deshalb wird auch in diesem Jahr - insbesondere zur Erschließung von Wohngebieten - das städtische

Kanalnetz ausgebaut und ertüchtigt sowie Altkanäle aufgrund ihres schlechten baulichen Zustandes saniert.

Allein für die Sanierungsarbeiten sind im Doppelhaushalt der Stadt Herzogenrath für die Jahre

2003/2004 Investitionen in Höhe von 2,1 Millionen Euro vorgesehen. Saniert werden deshalb im Jahre 2003 Altkanäle in nachfolgenden Straßen:

Ebert- und Einsteinstraße
(zwischen West- und Paulusstraße)

In der Leer

Haus-Heyden-Straße im Bereich der Kirche

Geilenkirchener Straße
(im Zuge der Straßenumbaumaßnahme)

Schützenstraße

Am Langenberg (in Höhe des Regenüberlaufbeckens)

voraussichtlich in der Friedensstraße



Es gibt viele Wege,
in die Zukunft zu blicken.

Der beste führt durch unsere Eingangstür.

AACHEN
Franzstr. 6
Tel.: 0241/47 98 9-0

HERZOGENRATH
Voccartstr. 66
Tel.: 02406/95 2-0

HEERLEN
Corio Center 9
Tel.: 0031/45 57 63 70-0

www.mediamarkt.de

Alles zum Mitnahmepreis.

Media Markt

Ich bin doch nicht blöd.

Die Arbeiten in der Ebert- und Einsteinstraße, In der Leer sowie Haus-Heyden-Straße erfolgen im so genannten nichtoffenen Verfahren.

Dies bedeutet, dass im wesentlichen keine Rohrgräben erneut hergestellt werden müssen und somit umfangreiche Erd- und Straßenbauarbeiten entfallen können. Aufgrund des spezifischen Schadensbildes ist es alternativ möglich, einen sogenannten Inliner im Kanalrohr einzuführen. Hierzu wird im Prinzip ein „Schlauch“ aus korrosionsbeständigen Synthefasern oder Glastextilien mit einer Wanddicke von etwa einem Zentimeter im vorhandenen Kanal eingezogen.

Anschließend werden die seitlichen Zuläufe (Hausanschlüsse und Straßenentwässerung) nachträglich aufgebohrt und angeschlossen. Dieses kostengünstige Sanierungsverfahren wirkt sich im Übrigen auch positiv für den Gebührenzahler aus.

Die Arbeiten in der Ebert- und Einsteinstraße wurden im September fertig gestellt. Anschließend wird das gleiche Sanierungsverfahren in der Haus-Heyden-Straße und in der Straße In der Leer (Hauptarbeitszeit während der Schulferien) in Angriff genommen.

Wohnbaugebiet „Schleypenhof“

Der Umwelt- und Planungsausschuss der Stadt Herzogenrath hat in seiner Sitzung am 7. Dezember 2000 die Aufstellung des Bebauungsplanes III/71 „Schleypenhof“ beschlossen.

Das Ergebnis des im Jahre 2000 durchgeführten und durch das Land NRW geförderten städtebaulichen Realisierungswettbewerbes bildet die Grundlage des Bebauungsplanes.

Alle Bürger und Grundstücksinteressenten werden daher zu einem Informationsabend am Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr, in der Aula der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 33, Herzogenrath-Merkstein, eingeladen. Neben der Erläuterung der städtebaulichen Zielsetzungen erhält man von der mit der Vermarktung beauftragten Firma „BauGrund“ weitere Informationen über das Konzept der Grundstücksvergabe. Durch das Büro „Inco“ werden verschiedene Versorgungsvarianten sowie Möglichkeiten einer energiebewussten Bauweise vorgestellt.

Herausragende Lage

Der Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes umfasst ein ca. zehn Hektar großes Gebiet und liegt im Osten des Stadtteiles Merkstein. Das in unmittelbarer Nähe liegende Zentrum mit den vorhandenen öffentlichen und privaten Infra-

struktureinrichtungen sowie die angrenzenden Naherholungsflächen sind fußläufig erreichbar. Neben der vorhandenen Infrastruktur bietet auch die Orientierung zur Sonne optimale Voraussetzungen für eine hohe Wohnqualität. Mit einem Teilbereich der Siedlung möchte sich die Stadt Herzogenrath bei der Landesinitiative Zukunftsentwicklungen NRW um den Status als Solarsiedlung bewerben.

Städtebauliche Leitidee

Nach den Zechenschließungen in Herzogenrath gab es besonders im Stadtteil Merkstein starke Einwohnerverluste. Mit der Umsetzung von unterschiedlichen Infrastrukturverbesserungen in den letzten Jahren und durch die Realisierung des ca. zehn Hektar großen Wohngebietes „Schleypenhof“ wird der Stadtteil Merkstein kontinuierlich weiterentwickelt und gestärkt.

Im Bereich Schleypenhof soll nun ein Wohngebiet entstehen, das heutigen städtebaulichen und ökologischen Anforderungen genügt und in diesen Bereichen ausgewiesene Qualitäten aufweist. Ziel der Stadt Herzogenrath ist, den Bedarf an kostengünstigem Wohnraum primär für junge Familien durch ein Angebot unterschiedlichster Grundstücksgößen zu decken. Vorgesehen ist die Errichtung von ca. 175 Wohneinheiten als Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser.

Strahlende Gesichter bei der Vertragsunterzeichnung zum Großprojekt Schleypenhof.



Erschließung und Grünkonzept

Durch eine direkte Anbindung an die Geilenkirchener Straße (L 232) wird eine optimale örtliche und überörtliche Erschließung des Bereiches gewährleistet. Die L 232 verbindet die Stadtteile miteinander und stellt die wichtigste überörtliche Verbindung, insbesondere mit dem Oberzentrum Aachen sowie mit anderen Fernstraßen, dar. Nach Abschluss der Bauarbeiten der L240n im Norden von Merkstein ist auch eine günstige Erreichbarkeit der A 44 und der A 4 gewährleistet. Das Plangebiet ist auch in hervorragender Weise an die Verkehrsmittel des Umweltverbundes angeschlossen. Die Geilenkirchener Straße ist die Hauptachse des straßengebundenen ÖPNV in Herzogenrath. Unmittelbar südlich des Plangebietes verläuft die ehemalige DB-Strecke Herzogenrath-Alsdorf, die in den nächsten Jahren für den regionalen Verkehr mit Verbindung nach Alsdorf, Herzogenrath und Aachen reaktiviert wird. Aufgrund des vorhandenen und geplanten Fußwegernetzes innerhalb des Gesamtgebietes sind die Haltestellen schnell erreichbar.

Die Haupterschließung des neuen Wohngebietes führt vom ehemaligen Tankstellengrundstück an der Geilenkirchener Straße bis zur Carl-Alexander-Straße. Davon ausgehend erfolgt die Erschließung der einzelnen Wohnquartiere.

Durch komfortable Straßenquerschnitte bietet der öffentliche Straßenraum eine hohe Aufenthaltsqualität. Die Qualität des Außenraumes wird zudem durch die zentrale Grünstruktur verstärkt. Dabei werden Fuß- und Radwegeverbindungen geschaffen, die das Wohngebiet sowohl mit den umliegenden Grün- und Erholungsbereichen, als auch mit dem nahe gelege-

nen Zentrum Merksteins verbinden. Die Spielplätze werden in das Grünkonzept integriert.

Geplanter Projektverlauf und Ansprechpartner

Die Grundstückspreise werden gemäß einer Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Zeit ermittelt und im Herbst dem zuständigen Ausschuss zur Beratung vorgelegt. Grundstücke innerhalb des 1. Bauabschnittes können daher noch dieses Jahr veräußert werden. Im Hinblick auf die ungewisse Rechtslage zur Eigenheimzulage wird die Stadt Herzogenrath die Einreichung von Bauanträgen bis zum 31. Dezember 2003 als eine wahrscheinliche Bewilligungsvoraussetzung ermöglichen.

Die Grundstücksvergabe erfolgt auf der Grundlage von Vergaberichtlinien der Stadt Herzogenrath. Eine bevorzugte Vergabe nach sozialen Kriterien ist beabsichtigt.

Die Erschließung des Baugebietes wurde mit dem Abbruch des ehemaligen Tankstellengebäudes begonnen. Der Abschluss der Baumaßnahmen ist für das Jahr 2008 mit dem endgültigen Ausbau der Erschließungsstraßen vorgesehen.

Für Auskünfte oder Anregungen interessierter Bürger unterhält die mit der Vermarktung beauftragte Firma „BauGrund“, deren Hauptverwaltung in Bonn liegt, ab Herbst diesen Jahres auch ein Büro am Plangebiet.

Grundstücksinteressenten können sich unverbindlich schon jetzt unter Telefon: 0228-518515 E-Mail: Lorenz.Denn@Baugrund.de, bei der Firma Baugrund informieren. Weitere Informationen auch unter: www.herzogenrath.de.



Profil des Baugebietes

Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser auf unterschiedlichen Grundstücksgößen sowie Förderung der Solarbauweise

- Attraktives Wohnumfeld mit großzügigen Grünanlagen
- Fußläufiger Anschluss an die Naherholungsflächen
- Regionaler Anschluss durch direkte Erreichbarkeit der L 232, nach Neubau der L240n auch günstige Erreichbarkeit der A 44 und der A 4
- Unmittelbare Nähe zu vorhandenen Infrastruktureinrichtungen
- hervorragender ÖPNV-Anschluss

Ansprechpartner im Rathaus sind:

Herr Thönnissen (Liegenschaften)	Tel.: 024 06/83351
Frau Bremser (Bauleitplanung)	Tel.: 024 06/83330
Herr Wirtz (Straßen- und Kanalplanung)	Tel.: 024 06/989136
Herr Schmitz (Bauleitung)	Tel.: 024 06/989120



Die Arbeiten an der L 240n sind in vollem Gange. Nach Fertigstellung wird Merkstein leichter zu erreichen sein.

Landesstraße L 240n entlastet Innenstädte

L 240 n - Fortführung der Landesstraße von der B 57 zwischen Alsdorf und Baesweiler bis zur L 232 zwischen Übach-Palenberg und Herzogenrath-Merkstein

Mit Fertigstellung der Landesstraße 240 n wird die Region Herzogenrath-Merkstein, Übach-Palenberg etc. an die BAB-A 44 (Aachen - Düsseldorf) an der Anschlussstelle Alsdorf-Hoengen sowie in der Weiterfahrt an die BAB-A 4 (Aachen - Köln) an der Anschlussstelle Eschweiler unmittelbar angebunden. Neben einer neuen Zielangabe „Merkstein“ an der BAB-Anschlussstelle Alsdorf-Hoengen wird die übergeordnete Wegweisung im Zuge der angrenzenden Verkehrsstraßen mit der Zielangaben „H'rath-Merkstein“ im Verlauf der L 240n diesen neuen Gegebenheiten angepasst. Ortsunkundige Verkehrsteilnehmer erreichen zukünftig so über die A 44 günstiger den Stadtteil Merkstein. Allein die Tatsache, dass nunmehr „Merkstein“ als Zielangabe im Fern- und Nahzielverzeichnis der Bundes-

autobahnen aufgenommen wurde, bedeutete ein langes „Ringeln“ mit den zuständigen Stellen. Der über Jahre hinweg geäußerte Wunsch, hier das Ziel „Herzogenrath-Nord“ bzw. „Herzogenrath-Merkstein“ aufzunehmen, wurde bis zum heutigen Zeitpunkt nicht Rechnung getragen. Der Verkehrsteilnehmer wird in der Praxis testen, in wieweit die Zielangabe „Merkstein“ alleine ausreichend begreifbar ist oder hier die Anpassung zumindest als Zielangabe „H'rath-Merkstein“ weiterhin zu fordern ist.

Somit werden die Verkehre im Zuge der BAB-A 44 an zwei Stellen zielgerichtet ins Stadtgebiet nach „Herzogenrath“ an der neuen BAB-Anschlussstelle „Broichweiden“ über die zuvor erwähnte BAB-Anschlussstelle Alsdorf-Hoengen sowie der Landesstraße 240n nach „Merkstein“, geführt.

Dies bedeutet nicht nur eine verkehrliche Entlastung der innerstädtischen Bereiche in Alsdorf und Baesweiler, sondern führt ebenso zu

einer Verlagerung der Verkehre der Landesstraßen 232 sowie 223 innerhalb der Ortsdurchfahrten Herzogenrath. Das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren ist stetig weiter angestiegen. Nicht nur die Zahl der angemeldeten Fahrzeuge bundesweit und somit auch in dieser Region führt zu mehr Fahrten – wir alle sind durch die Steigerung unserer Bedürfnisse „mobiler“ geworden. Die Förderung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes alleine schafft keine Reduzierung der Kraftfahrzeugfahrten. Im Rahmen einer grenzüberschreitenden Verkehrsuntersuchung „Parkstad Limburg – Nordraum Aachen“, die unter Federführung des Landesbetriebes Straßenbau NRW, Niederlassung Aachen sowie der Provinz Limburg mit Beteiligung der Städte Aachen, Kerkrade sowie Herzogenrath zu Beginn des Jahres 2003 im Rahmen einer öffentlichen Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses im Rat der Stadt Herzogenrath vorgestellt wurde, wird deutlich, dass das Verkehrsaufkommen bis zum Jahre

2010 sowohl innerhalb und außerhalb dieses Untersuchungsgebietes weiterhin zunehmen wird. Drastisch erkennbar wird dies an der 17-prozentigen Zunahme der Verkehrsleistung innerhalb des Untersuchungsgebietes. Umso wichtiger ist es, dass die Landesstraße 240 n sich nunmehr im Bau befindet und in einem ersten Schritt an die Landesstraße 232 mittels eines Kreisverkehrsplatzes angebunden wird. Danach werden sich innerhalb des Stadtteiles „Merkstein“ einige Fahrten anders in Richtung dieser Landesstraße 240 n orientieren. Von Vorteil wird jedoch sein, dass zukünftig Fahrten des Nordraum Aachens und des Raumes Heinsberg in Richtung Bundesautobahnen A 44 sowie A 4 eine neue und zeitlich schnellere Anbindung erhalten. Eine weitere Entlastung der Ortslage „Herzogenrath-Merkstein“ könnte jedoch die Fortführung der Landesstraße 240 über die Landesstraße 232 in Richtung Übach-Palenberg und weiter an das niederländische Verkehrsstraßennetz bedeuten.

BCB.
BÜRO CENTER
BREUER

Der Büroausstatter in Herzogenrath

Nutzen Sie unsere Kompetenz und Service

Alles für die Schule · Geschenkartikel
Fotokopien (S/W bis DIN A0 und in Farbe)

Büromaschinen · Kopierer-Fax · Aktenvernichter
Projektoren · Büromöbel & Stühle · Büromaschinen & -zubehör

Herzogenrath, Kleikstraße 37-59
Telefon: 02406/3711, Fax 02406/7037
Filialen in: Alsdorf, Rathausstr. 34
Geilenkirchen, Am Markt / Heinsberg, Patersgasse 9

Sehen – hören, genießen, erleben
Wir und unsere starken Marken machen jeden Tag zum Erlebnis.

Innovative Technologie – modernes Design

Durch die Verbindung innovativer und intelligenter Ideen mit besten Leistungen schaffen wir Lösungen, die die Sinne ansprechen und Emotionen wecken!

Besuchen Sie uns!
immer für Sie da!

B&O
BANG & OLUFSEN

BOSE

LOEWE.

Saeco
Eigene Meisterwerkstatt Kundenservice

HiFi – Video – TV-Studio • Schiffer • Inh. Christian Thies
Herzogenrath-Kohlscheid • Markt 50 • Telefon 0 24 07/65 35

Vielfältige Ausbildung

bei der Stadt Herzogenrath

„Ich war schon etwas nervös, als mir der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath, Gerd Zimmermann, die Ernennungsurkunde überreichte. Immerhin hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nie persönlich mit einem Bürgermeister gesprochen“, so die Auszubildende Stephanie Schmidt, die am 1. August 2003 ihre Ausbildung als SekretärIn-Anwärterin bei der Stadt Herzogenrath begonnen hat.

16 junge Menschen bildet die Stadtverwaltung in diesem Jahr aus.



Die hohe Anzahl der Auszubildenden sowie die Vielfältigkeit der Ausbildungsberufe unterstreicht, dass die Stadt Herzogenrath zum einen der gesellschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Forderung Rechnung trägt, jungen Menschen die Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zu ermöglichen, und zum anderen im Rahmen eines mittel- bzw. langfristigen Personalmanagements die kommunale Aufgabenerledigung für die Zukunft sicherstellt.

So haben eine Anwärterin des mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienstes sowie ein Fachangestellter für Bäderbetriebe am

1. August 2003 ihre Ausbildung begonnen. Für 2004 ist die Einrichtung weiterer Ausbildungsplätze im Bereich Garten- und Landschaftsbau vorgesehen.

Übrigens:

Im Rahmen der Ausbildung im Verwaltungsbereich ist auch eine Hospitation bei der Gemeinde Kerkrade vorgesehen, so der Bürgermeister Gerd Zimmermann.



Fakten

Im Durchschnitt wurden im Kalenderjahr 2003 16 Auszubildende in acht unterschiedlichen Berufen:

Inspektor-AnwärterIn, SekretärInnen-AnwärterInnen, Verwaltungsfachangestellte, IT-Kaufmann/Kauffrau, BrandmeisterInnen-AnwärterInnen, Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation, Fachangestellte/r für Bäderbetriebe, GärtnerInnen ausgebildet.

Die Einkaufserlebnismeile

in Herzogenrath - Kohlscheid, Roermonder Straße, am Kugelbrunnen



Mercedes Bähr



Crumbach Gartencenter



Krychowski Wohndesign



OBI Heimwerkermarkt



Möbel Wallraf

Herzlich
Willkommen!

Wir bieten Ihnen beste Qualität, modernes Design, innovative Technik und natürlich exelenten Service.



Besuchen Sie uns , schauen Sie sich umund genießen Sie die Vielfalt unserer Angebote. Viele Hundert kostenl. Parkplätze direkt vor unseren Häusern!

Termin-Kalender

Oktober

Kabarett mit Uta Rotermund
„Damenwahl“

Freitag, 10. Oktober, 20.00 Uhr
präsentiert die aus Funk und Fernsehen bekannte Kabarettistin Uta Rotermund im Forum der Gesamtschule Merkstein im Rahmen des Kulturprogramms der Stadt Herzogenrath ihr neues bissiges, gemeines und hintergründiges Programm.



Samstag, 11.10.2003
16.00 Uhr, Kindertheater
Figurentheater Hille Puppille, Dülmen
„Crazy Pigs“

Die Geschichte wird mit Großfiguren, fetziger Musik und eindrucksvollen Bildern inszeniert. Es geht um Ablehnung, Vorurteile, Angst, aber auch um Annäherung, Spaß und Lebensfreude. Eine gänzlich sprachlose Fabel über die Sprachlosigkeit unter den Menschen. Ein internationales Theater für die ganze Familie mit hohem Unterhaltungswert!



„Between heaven and earth“

Isolde Juchem – Harfe
Sonntag, 12. Oktober, 15.30 Uhr,
Burg Rode

Samstag, 15. Oktober, 16.00 Uhr
Kindertheater, Kölner Künstler Theater
„Peter Pan“

nach einer Erzählung von James Matthew Barrie Peter Pan besucht Wendy in Ihrem Kinderzimmer, die beiden sind Freunde. Das Zimmer wird zum Abenteuerland. Die Welt der Erwachsenen mit ihren Konventionen und Verpflichtungen kommt ja noch früh genug - und so beginnt das

Stück: „Von nun an wusste Wendy, dass sie erwachsen werden würde. Du weißt es einfach, wenn du zwei Jahre alt bist. Zwei ist der Anfang vom Ende.“

Freitag, 17. Oktober
20.00 Uhr, Kleinkunst
im Hof
Jupp Hammerschmidt / Hubert
vom Venn

„Kommen Sie bei uns“

Die beiden Eifel-Kabarettisten Hubert vom Venn und Jupp Hammerschmidt verpacken ihr Programm „Komm bis bei uns“ in eine Geschichte, die nicht nur Don Camillo und Peppone in der italienischen Po-Ebene passieren konnte.

„Freunde-grenzenlos“

Internationale Folkloreabend
Dienstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr, im Forum der Gesamtschule

**Dem Nachwuchs eine Chance geben –
Junge Künstler in alten Mauern**

Sonntag, 26. Oktober, 15.30 Uhr, Motto „Zauber der Musik“

November

AndersArt und Capella a Capella

Sonntag, 9. November, 15.30 Uhr, Burg Rode
AndersArt, eine Gruppe junger Frauen, präsentiert unter der Leitung von Ralf Frohn Melodien aus dem Bereich Musical, Film, Pop, Gospel und Klassik.

„Hand in Hand“ (Lilian Faschinger)

Montag, 10. November, 17.00 Uhr, Burg Rode
Lesung eines Zwei-Personen-Stückes in Anwesenheit der österreichischen Autorin, in dem es um die quälende Suche eines Paares nach Identität geht.

Samstag, 15. November
16.00 Uhr, Kindertheater, Kölner Künstler Theater
Ausstellung: Künstler für Malabon
Yoshi Takahashi, Graphik – Unikate, Burg Rode
Ausstellung von Sonntag, 16. November bis 23. November
Öffnungszeiten:
So: 10.00 - 18.00, sa: 15.00 - 18.00, werktags: 17.30 - 20.00

Freitag, 21. November
20.00 Uhr, Kleinkunst im Hof, DuO DeuX 4TWO
„Café Kuchen“

Dieses „Café Kuchen“ von Thorsten Neumann und Michael Dannhauer ist ein Ort der Inspiration, wo sich nicht nur die Banalitäten des Lebens, sondern auch die hochtrabenden Betrachtungen der Welt mit allem, was (nicht) dazugehört, abspielen.



Theater: (Ver)zweifeln

Dienstag, 25. November, 19.00 Uhr, Burg Rode
Ein Theaterstück von Anne Reul und Ariane Schröder
Das Theaterstück wirft in sechs Bildern: "Vom Begegnen", "Vom Erfolg", "Von Bildern", "Von Gefühlen" und "Von Fehlern" grundlegende Fragen der menschlichen Existenz auf.

Adventsmarkt

Eröffnung: Freitag, 28. November, 18.00 bis 21.00 Uhr, Burg Rode
Zahlreiche Hobbykünstler bieten auch in diesem Jahr wieder ihre qualitativ hochwertigen Arbeiten im stilvollen Ambiente der alten Burgmauern preiswert an.
Öffnungszeiten:
Samstag, 29. November, 14.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag, 30. November, 11.00 bis 18.00 Uhr

Jubiläumskonzert

anl. des 125-jähriges Bestehens des MGv Sängerbund 1878 Merkstein e.V.:
Samstag, 29. November, 19.00 Uhr, in der Aula des Schulzentrums



Dezember



Samstag, 13. Dezember
16.00 Uhr, Kindertheater, Theater
Metronom, Visselhövede

„Papiervogel“

A und O sind schon seit einer Ewigkeit unterwegs. Sie sind immer auf der Suche. Sie sind schon so lange unterwegs, dass sie gar nicht mehr wissen, was sie suchen. Sie müssen immer arbeiten und haben keine Zeit. Sie sind immer auf dem Sprung. „Wir sind gleich wieder weg...“ Auf einem Baum sitzt Es. Es beobachtet. Es spricht nicht. Es ist einfach da. Es singt... Es bringt die Welt von A und O völlig durcheinander. „Es tut nichts. Es arbeitet nicht. Es sitzt einfach so herum. Und das macht mich nervös!“

Plötzlich erinnern sich A und O wieder an ihre Kindheit, an einen Baum, einen Sommer, einen Ort. Plötzlich wissen Sie wieder, wo sie ursprünglich einmal hin wollten....

Adventsmusik

4. Adventssonntag, 21. Dezember, 17.00 Uhr
In diesem Jahr findet zum 13. Mal das Adventskonzert des Vereins Burg Rode mit dem Madrigalchor Herzogenrath und dem Sudentlandquartett Familie Hess und dem Handglockenchor Aldenhoven in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt statt.

Turmbblasen zum Jahreswechsel

Mittwoch, 31. Dezember, 19.30 Uhr
Mitglieder der Coriovallum Pipe Band aus Heerlen stimmen uns in wieder mit romantischen Klängen aus dem schottischen Hochland auf die Silvesternacht ein.
Wie gewohnt, laden wir Sie zum Ausklang des Jahres zu einem Gläschen Glühwein im Burghof ein.

Gastspiele

**Gastspiele des Grenzlandtheaters
Aachen in Herzogenrath im Forum Gesamtschule**

Dienstag 28. Oktober, 20.00 Uhr, Drama von Arthur Miller
Alle meine Söhne

Dienstag, 9. Dezember, 20.00 Uhr, Stück von Axel Hellstenius
Elling

Eurode News



Jos Som



Gerd Zimmermann

Eurode zu Gast in Görlitz / Zgorzelec

Am 3. und 4. Juli fand im Rahmen des Bundeswettbewerb „Stadt 2030“ und des Projektes „Gemeinsames Leitbild der Europastadt Görlitz/Zgorzelec“ in Görlitz und dem benachbarten polnischen Zgorzelec ein Symposium europäischer Grenzstädte statt. Ziel dieses Projektes ist die Integration der deutschen Stadt Görlitz und der polnischen Stadt Zgorzelec zu einer zweistaatlichen Stadt.
Eurode war eingeladen, um über seine langjährigen Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu berichten. Diesen immensen

Wissensvorsprung wollten sich die anderen Teilnehmer des Symposiums gerne zu Nutzen machen.

Erste Eurode-Bürgermeister-Sprechstunde im EBC

Am 19. August luden die beiden Eurode-Bürgermeister, Jos Som aus Kerkrade und Gerd Zimmermann aus Herzogenrath, zur ersten gemeinsamen Bürgersprechstunde ein. Zahlreiche Bürger von beiden Seiten der Grenze nahmen dieses Angebot wahr. Wo anders hätte die Premiere besser stattfinden können als im Eurode Business Center (EBC), das genau auf der deutsch-niederländischen Grenze liegt?
Über zwanzig Bürgern machten von diesem besonderen Angebot Gebrauch und kamen mit ihren Anliegen zur Eurode-Sprechstunde. Bürgermeister Zimmermann: „Sinn der Sprechstunde ist es, dass die Eurode-Bürger ihre grenzüberschreitenden Probleme artikulieren, damit wir reagieren können. Die nächste Sprechstunde findet am 17. November, 16 bis 18 Uhr wiederum im EBC statt. Das Ganze soll eine ständige Einrichtung werden, die mindestens viermal im Jahr stattfindet.“

**Professor der Hagooromo Universität Osaka, Japan,
zu Gast in Eurode**

Am Freitag, 29. August 2003, besuchte Professor Luis Alberto Di Martino die Eurode-Städte. Professor Di Martino ist Hochschullehrer für industrielle Soziologie und die Geschichte der industriellen Entwicklung an der Hagooromo Universität Osaka, Japan. Er ist Mitglied einer Untersuchungskommission hinsichtlich der Internationalisierung regionaler Wirtschaftsräume in der Europäischen Union. Dieses Projekt begann im April 2002, dauert vier Jahre lang und wird durch das japanische Kultur- und Wissenschaftsministerium finanziert. Die Untersuchungskommission besteht aus 14 Mitgliedern, allesamt Professoren und Wissenschaftler an japanischen Universitäten. Bei Ihren Untersuchungen „vor Ort“ haben sich die Kommissionsmitglieder regional aufgeteilt, Professor Di Martino untersucht die deutsch-niederländischen Grenzregionen, den italienischen Nordosten sowie die baskische Region an der spanisch-französischen Grenze. „Die Entwicklung binationaler Grenzstädte ist für uns sehr wichtig“, so Professor Di Martino, „erfolgreiche Integration auf lokaler Ebene kann als ‚Experimentiergarten par excellence‘ betrachtet werden“. Deshalb stand ein Informationsbesuch in Eurode für Professor Di Martino ganz oben auf der Auswahlliste.

Arbeitskreis Soziales der Euregio Maas-Rhein tagt im EBC

Der Arbeitskreis Soziales der Euregio Maas-Rhein, ein runder Tisch mit zahlreichen Fachleuten auf den Gebieten des Sozialversicherungs-, Arbeits- und Steuerrechts aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland, veranstaltete seine Sitzung auf Einladung des Zweckverbandes Eurode am 23. September im EBC. Dieser Arbeitskreis, zu dessen Mitgliedern auch ein Mitarbeiter des Eurode-Sekretariates gehört, ist permanent damit befasst, Probleme von Grenzgängern in sozialversicherungs-, steuer- und arbeitsrechtlicher Hinsicht zu erfassen, zu bewerten und mit Hilfe von Kontakten zu den verschiedensten Ansprechpartnern der EU möglichst zu lösen.
Sollten auch Sie Grenzgänger sein und derlei Probleme haben, wenden Sie sich an die Grenzgängerberatungsstelle der Regio Aachen, Tel. 0241/455 212 oder Fax 0241/455 225.

Goethe-Institut erneut zu Gast im EBC

Wie schon in den vergangenen Jahren, so stattet auch in diesem Jahr eine ca. 30-köpfige Gruppe des Goethe-Instituts der Universität Bonn Eurode am 26. September einen Besuch ab. Bei dieser Gruppe handelt es sich abermals um Lehrer aus den unterschiedlichsten europäischen und außereuropäischen Ländern, die in ihren jeweiligen Heimatländern Deutsch als Fremdsprache unterrichten und sich in einem einwöchigen Europa-Seminar über die Europäische Union im Allgemeinen sowie die Euregio Maas-Rhein und hier unter anderem auch Eurode im Besonderen informieren.
Da die Seminarteilnehmer der vergangenen Jahre von dem „Europäischen Flair“, dass man in Eurode spürt, allesamt begeistert waren, hat das Goethe-Institut der Universität Bonn auch in diesem Jahr um einen Besuchstermin in Eurode gebeten. Die internationalen Gäste erwartet ein interessantes und informatives Besuchsprogramm zusammengestellt von den Mitarbeitern des Eurode-Sekretariates

Bundesmarine zu Gast im EBC

Am Freitag, 3. Oktober, werden ca. 30 Stabsoffiziere der Bundesmarine, allesamt Mitglieder der Crew VII/75, im Rahmen ihrer regelmäßigen Crewtreffen, welches in diesem Jahr in Monschau in der Eifel stattfindet, im EBC erwartet.
Diese Crewtreffen verfolgen zum einen den Zweck, die in alle Welt verstreuten Mitglieder der Crew zu einem geselligen Beisammensein zusammenzuführen und zum anderen auch das Ziel der politischen Weiterbildung. So wurde für das diesjährige Treffen Eurode ausgewählt, um sich hier vor Ort über die Entwicklung eines „Europas der Regionen zu informieren.“

Vandalismus belastet Stadtkasse

Zertrümmerte Buswartehäuschen, Verwüstete Kinderspielplätze, verschmierte Hausmauern, immer häufiger begegnet uns die sinnlose Zerstörungswut übermütiger Mitbürger. Nicht nur, dass materieller Schaden bei diesen Straftaten angerichtet wird, nein - häufig werden hierdurch sogar noch Gefahrenquellen für Leben und Gesundheit ungeteilter Dritter geschaffen.

Bürgermeister Gerd Zimmermann aus Herzogenrath ist über so viel Unvernunft mancher Mitmenschen im wahrsten Sinne des Wortes „sauer“. Im folgenden Interview macht er seinem Ärger Luft.

Ein Ausdruck sinnloser Zerstörungswut. Die Zeche muss die Stadt zahlen.



Gibt es einen aktuellen Anlass für Ihren Ärger?

Bürgermeister Zimmermann: Kürzlich habe ich mir mit einer Delegation des Rates das Ausmaß der Schäden blinden Vandalismus im neugestalteten Freibad Merkstein ansehen müssen. Da kann man richtig sauer werden. Nachdem die Bürger der Stadt Herzogenrath sich für den Erhalt und die Modernisierung des Bades ausgesprochen haben, wurden viel Zeit und Geld in die Modernisierung investiert. Bereits drei Monate nach der Neueröffnung haben wir massive Schäden zu verzeichnen. Das Becken wird nachts verunreinigt und die Spinde werden systematisch aufgebrochen und zerstört.

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Tätern zu Leibe rücken?

Bürgermeister Zimmermann: Derzeit werden Überlegungen angestellt, das Freibad und hier insbesondere den Umkleidebereich durch Videoüberwachung zu sichern. Die Dreistigkeit scheint ja tatsächlich keine Grenzen zu kennen. Am helllichten Tag bei laufendem Badebetrieb schlagen die Täter zu. Also müssen wir neue Wege der Kriminalitätsprävention und der -bekämpfung beschreiten. Die Polizei hat hierbei ihre verstärkte Unterstützung zugesagt. Aber auch die Wachsamkeit und Zivilcourage der Badbesucher kann helfen.

Aber kosten solche Überwachungsmethoden nicht auch sehr viel Geld?

Bürgermeister Zimmermann: Natürlich belastet das unsere Stadtkasse erheblich. Aber wir stehen jetzt vor der Entscheidung eine einmalige Investition zu tätigen oder laufend Reparaturarbeiten zur Schadensbehebung durchzuführen.

Wo können Sie sonst noch häufige Vandalismusschäden verzeichnen?

Bürgermeister Zimmermann: Nun, im Bereich der Gesamtschule Am Langenpfaal sind kürzlich Sachschäden von ca. 11.000 Euro entstanden. Dort wurden Türen wahllos aufgebrochen und demoliert. Neuralgische Punkte sind auch unsere Buswartehäuschen und Kinderspielplätze. An den Wartehäuschen liegen häufig Glasscherben und Unrat, die Wände sind verschmiert. Durch die herumliegenden Glasscherben werden Passanten und Radfahrer massiv beeinträchtigt. Trotz intensiver Pflege durch die Mitarbeiter des Fachbereichs Bau und Betrieb ist der Zustand der Haltestellen in unserem Stadtgebiet nicht immer einladend. Wenn man heute etwas wegräumt, dann

liegt es morgen wieder da – das ist eine Kette ohne Ende. Auf den Kinderspielplätzen ist es genau dasselbe

Elend. Spielgeräte werden ohne Sinn und Verstand zerstört, Sandkästen verschmutzt und Glasscherben oder Unrat verstreut. Mit dem Erfolg, dass die Eltern nicht mehr den Mut finden, ihre Schützlinge dort spielen zu lassen. Ich kann das sehr gut verstehen.

Ihr Fazit?

Bürgermeister Zimmermann: Den Vandalen muss das Handwerk gelegt werden. Wir müssen uns hierzu mit neuen technischen Hilfsmitteln ausrüsten und nach wie vor ist die Unterstützung aus der Bevölkerung hierbei das A und O. Hätten wir das Geld zur freien Verfügung, das wir ständig für die Behebung von Vandalismusschäden ausgeben, dann könnten wir in dieser Stadt viel gestalten. Wir könnten z.B. zusätzliche Spielgeräte für Kinder anschaffen, statt sie zu reparieren. Deshalb mein Appell an alle Bürgerinnen und Bürger: „Haben Sie Mut zur Zivilcourage!“ Informieren Sie die Polizei oder bei Ordnungswidrigkeiten (siehe Box) das Ordnungsamt, wenn Sie Zeuge von Vandalismus oder sonstigen Straftaten werden. Nur so haben wir eine Chance, dieses gravierende Problem gemeinsam in den Griff zu bekommen.

Die Polizei erreichen Sie jederzeit unter der Notfallnummer 110, die örtliche Ordnungsbehörde der Stadt Herzogenrath zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung unter 02406/83-421.

Einschreiten des Bereiches Bürger

Im folgenden ein Auszug aus der ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Herzogenrath. Verstöße hiergegen stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OwiG) mit Geldbußen zwischen 5 Euro und 1000 Euro geahndet werden können. Darüber hinaus findet der Bußgeldkatalog Umwelt des Landes Nordrhein-Westfalen zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Umweltschutzes als Handlungsrichtlinie Anwendung:

§ 3 Schutz von Verkehrsflächen und Anlagen

- Übernachtungsverbot
- Ablagerung von Gegenständen
- Beschädigungen von Beleuchtungskörpern öffentl. Fläche
- Verbot zur Verrichtung der Notdurft
- Badeverbot

§ 4 Werbung, Wildes Plakatieren

- Verbot öffentliche Flächen, Einrichtungen und Anlagen zu bemalen, beschriften, besprühen, zu verschmutzen oder in sonstiger Weise zu verunstalten

§ 6 Verunreinigungsverbot

- Verbot Unrat, Papier, Lebensmittelreste, Glas, sonst. Verpackungsmaterial etc. wegzuerwerfen

§ 10 Tiere

- generelle Anleimpflicht auf Verkehrsflächen und in Anlagen
- Entfernen von Tierkot
- Fütterungsverbot wildlebender Tauben und Katzen



Die Spinde im Freibad Merkstein wurden systematisch aufgebrochen.

„Auch im Zeitalter von High-Tech ist ein gutes Buch unersetzlich“



Stadtbücherei feierte 25-jähriges Jubiläum.

„Die Stadtbücherei hat sich als elementarer Bestandteil in unserer Bildungslandschaft etabliert“, freute sich Bürgermeister Gerd Zimmermann beim Tag der offenen Tür, zu dem man im Rahmen des Silberjubiläums der Stadtbücherei geladen hatte. Zahlreiche große und kleine Besucher nutzten die Gelegenheit und schauten vorbei, denn die Verantwortlichen hatten ein ansprechendes Geburtstagsprogramm auf die Beine gestellt. Um 11 Uhr begann das Fest mit der offiziellen Begrüßung und einer Ehrung der fünf „treuesten“ Leser. Bei Live-Musik mit Anja Hennig konnte man sich anschließend die Bücherei anschauen, u. a. die Ausstellung „25 Jahre Stadtbücherei Herzogenrath“ mit alten Zeitungsausschnitten, Fotos und Plakaten. Medien konnten an diesem Tag zu Preisen wie vor 25 Jahren ausgelie-

hen werden: kostenlos! Zur Erfrischung zwischendurch gab es Getränke und Snacks und zur geistigen Anregung ein kleines Quiz. Da kam Freude auf: Ein „Bonbon“ für die Kleinen waren nachmittags die „Lieder unterm Regenbogen“ mit dem Kinderliedermacher Bernd Mann.

Zur Geschichte:

Bis 1978 existierte in Herzogenrath die alte Gemeindebücherei Merkstein als kommunale öffentliche Bibliothek. „Mit einem Bestand von 6.000 Büchern, untergebracht in einem alten ehemaligen Ladenlokal an der Geilenkirchener Straße, war allen klar: Hier muss was passieren, wenn die Bücherei für die Bevölkerung attraktiv sein soll“, blickte der Bürgermeister in seiner Rede zurück. Mit dem Neubau des Rathauses auf dem Rathausplatz wurden auch bei der Gemeindebücherei die Umzugskartons gepackt. Am 20. August 1978 war es vollbracht: Die neue Stadtbücherei präsentierte sich der Öffentlichkeit. In zentraler Lage mit erweitertem Medienangebot kramelte das Büchereiteam, unter Leitung von Sigrid Liedmann, die Ärmel hoch.

„Von da an ging es mit der Zahl der Entleihungen sprunghaft nach oben“, so Zimmermann.

14 Jahre behielt die Bücherei ihren Standort am Rathausplatz. Von anfänglich ca. 26.500 Ausleihen ging die Kurve stetig nach oben. Ein Aufwärtstrend, den sich so mancher Börsenspekulant wünschen würde. Allein im Vorjahr konnten weit über 65.000 Ausleihen registriert wer-

den! 1992 musste die Bücherei dem neuen Jugendamt Platz machen. Eine gravierende Veränderung, denn die Bücherei erfreute sich einer großen Akzeptanz. Das lag u.a. auch an der guten Erreichbarkeit direkt neben dem Rathaus. Diese Vorzüge konnte der neue provisorische Standort in der Leonhardstraße nicht bieten. In umgebauten Klassenräumen der alten Hauptschule richteten sich die Bücherei-Mitarbeiterinnen so gut wie möglich ein. Diese „Notunterkunft“ wurde den Anforderungen für einen reibungslosen Bücherei-Betrieb nicht gerecht.

„Als ich 1995 meinen Dienst als Stadtdirektor der Stadt Herzogenrath antrat, stand für mich fest: Die Bücherei ist eine zentrale Anlaufstelle und muss ins Zentrum zurück! Denn 'Lesen' – so hat Joseph Addison es ausgedrückt – 'ist für Körper und Geist das, was Gymnastik für den Körper ist'. Mit die-

sem Ziel vor Augen haben wir in Rat und Verwaltung eine praktikable Lösung gesucht und gefunden“, betonte Gerd Zimmermann.

1997 öffnete die Bücherei in der Erkenstraße ihre Pforten. Mitten in der City gelegen und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus allen Stadtteilen gut zu erreichen, wurde ein beliebter Treffpunkt für Bücherwürmer, Leseratten, Spielefreaks, Internet-User, DVD-, Video- und Kassetten-Fans, geschaffen. Zimmermann: „Allen Unkenrufen zum Trotz – unsere Entleihstatistik belegt eindeutig: Auch im Zeitalter von High-Tech und Plasmabildschirmen ist ein gutes Buch unersetzlich! „TV-Total“ ist heute 'in' und in kurzer Zeit nur noch eine Konserve. Klassiker, wie Goethe, Hauptmann oder Shakespeare werden auch noch Generationen nach uns begeistern und an die Seiten fesseln“.

Das Team der Stadtbücherei Herzogenrath, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert





Haupt- und Abgasuntersuchung
gem. §29 StVZO: Mo 8.00 Uhr, Mi 8.00 Uhr, Do 16.00 Uhr

**Inspektionen an allen PKW's
- KlimaanlageService**

Walter Dickert
Reifen- und Autoservice
Am Boschelener Berg 3 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
Telefon: 02406/ 6033 · Fax: 02406/64590
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-18 Uhr · Sa 8-12 Uhr

Ab 1.10.03 auch bei uns:
Lichttest
im Rahmen der Beleuchtungswochen



Markt Apotheke
Kohlscheid-Markt 22-26
Tel: 0 24 07/37 81, Fax 0 24 07/64 36

Ab 1.10.2003 unter neuer Leitung:

Herzlichen Dank

für Ihr Vertrauen, dass Sie uns 30 J. entgegen brachten. Wir verabschieden uns mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit und würden uns freuen, wenn Sie ab 1. Oktober unserer Nachfolgerin und unseren Mitarbeiterinnen die Treue halten.

Frauke und Klaus Luther

Wir erfüllen alle Leistungen

...die Sie von einer Apotheke erwarten. Mit diesem Leitgedanken übernehme ich Ihre Marktapotheke. Mit meinen Mitarbeiterinnen Ulrike Baumhoff, Claudia De Amicis u. Astrid Masur sorgen wir für Ihr „Bestes“- Ihre Gesundheit.

Carmen Schönberger

Wir sind für Ihre Gesundheit da: Mo-Do 8.30 - 13.00 und 15.00 - 18.30 Uhr
Fr durchgehend von 8.00 - 18.30 Uhr, Sa von 8.00 - 13.00 Uhr
Neu: Mittwoch Nachmittag geöffnet.

„Tempo 30“ hat viele gute Gründe

– nicht nur zu Schulbeginn!

Seit 1991 gilt in allen Wohngebieten der Stadt Herzogenrath „Tempo 30“. Für den motorisierten Verkehrsteilnehmer heißt das: Hier darf man nicht schneller als 30 km/h fahren. Aber manchmal muss man auch langsamer fahren, da die örtlichen Gegebenheiten dies erfordern.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung soll nicht zur allgemeinen Verärgerung der Verkehrsteilnehmer dienen – im Gegenteil. Mit der Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit soll ein besseres Miteinander erreicht werden. Bedenken Sie dies bei jeder Fahrt, die vor Ihnen liegt: Bei einem Unfall sind die Schwächeren immer die Leidtragenden. Häufig sind ältere Mitmenschen oder Kinder betroffen.

Seit dem 15. September hat die Schule wieder begonnen. Seither begegnen uns wieder viele Schulanfänger und ältere Schüler auf unserem morgendlichen Weg zur Arbeit. „Rücksicht“ muss die Devise lauten, denn einige Verkehrsteilnehmer haben vielleicht noch nicht so den Überblick wie wir. Ein Schulanfänger sieht vielleicht manchmal nur den Freund auf der anderen Straßenseite – aber nicht den Pkw oder das Motorrad, das seinen Weg kreuzt. Ein älterer Mitmensch ist vielleicht nicht mehr ganz so kör-



perlich mobil und braucht für die Querung einer Straße etwas länger als die Ampelphase der Fußgängerampel.

Das Argument: „Wenn ich mit 30 km/h durch die Gegend schleiche, bin ich stundenlang unterwegs“ hat längst ausgedient. Untersuchungen haben deutlich gemacht, dass für 500 Meter innerhalb einer Tempo-30-Zone der Zeitverlust erfahrungsgemäß im Vergleich zu einer Straße, auf der man 50 km/h fahren darf nur fünf bis zehn Sekunden beträgt.

Aber es gibt noch mehr gute Gründe für Tempo 30:

- Unfälle haben weniger schwere Folgen
- Bessere Gefahrenwahrnehmung
- Kürzere Haltewege
- Geringere Aufprallwucht
- Weniger Lärm und Abgase, mehr Wohnumfeldqualität
- Weniger Stress, bessere Verständigung.

Schnell fahren kann jeder. „Tempo 30“ spielt sich in den Köpfen ab. Fahren Sie grundsätzlich langsam und rücksichtsvoll. Nur so ist die Verkehrssicherheit in den Wohngebieten weiter zu erhöhen!



Note: sehr gut

Reformprozess der Rodastadt bewertet

Kompetenten Besuch zu Fragen der Verwaltungsorganisation und Vereinfachung hatte jüngst Bürgermeister Gerd Zimmermann. Begrüßen konnte er den Vorstand der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung), Herrn Hans-Joachim Hilbertz, der sich über den Reformprozess in Herzogenrath und die Strukturveränderungen innerhalb der Verwaltung eingehend informierte. Die KGSt, der Verband für kommunales Management, ist seit über 50 Jahren Vordenker, Meinungsführer, Impulsgeber sowie Berater und Koordinator für die Managemententwicklungen der Städte, Gemeinden und Kreise.

Über 1600 Kommunalverwaltungen – darunter nahezu alle Städte über 25.000 Einwohner einschließlich der drei Stadtstaaten, die meisten Landkreise sowie die großen österreichischen Städte haben sich in der KGSt zusammengeschlossen. Ziel ist eine wirtschaftliche, bürgerorientierte, mitarbeiterorientierte und zukunftsfähige Kommunalverwaltung.

Besonders in den letzten Jahren hat die KGSt mit den drei Basisinnovationen „Neues Steuerungsmodell“, „Ressourcenverbrauchskonzept“ und „Strategisches Management“ Impulse gegeben für eine deutliche Steigerung der Effizienz und Effektivität - Innovationen, die von der Kommunalverwaltung und in vorbildlicher Weise auch von Herzogenrath aufgegriffen worden sind.

Hauptprodukte der KGSt sind die schriftlich bzw. über das Internet herausgegebenen gutachtlichen Empfehlungen, die vielfältigen Möglichkeiten zum interkommunalen Erfahrungsaustausch, wozu auch kikos, die

kommunale Wissensdatenbank der KGSt gehört, Seminare, Fachkonferenzen und Kongresse sowie die Kennzahlarbeit in Vergleichsrings. Hier werden seit 1996 interkommunale Vergleiche auf der Basis von Kennzahlen durchgeführt. Durch diese Arbeit werden Verbesserungsschritte angestoßen, Reformen ausgelöst und neue Sichtweisen eingeführt unter dem Motto: „Vom Besten lernen!“.

Auf den in Herzogenrath initiierten Prozess ist Hans-Joachim Hilbertz schon vor einigen Jahren aufmerksam geworden, weshalb er Gerd Zimmermann gebeten hat, Mitglied im Verwaltungsrat der KGSt zu werden, damit er seine Kompetenz insbesondere für die Kommunen von 30.000 bis 50.000 Einwohnern einbringen kann.

Wichtig bei diesem Besuch in Herzogenrath war es auch, den Blick über den Zaun zu werfen. Hier insbesondere in die Eurode-Partnerstadt Kerkrade, wo mit Bezug des neuen Rathauses völlig neue Wege – weit über das „Tilburger Modell“ (das Neue Steuerungsmodell hat viele Bausteine des Tilburger Modells übernommen) hinausgehend – gewagt worden sind.

Der Vorstand der KGSt zeigte sich von der konsequenten Vorgehensweise der niederländischen Nachbarn beeindruckt. Er wird mit Bürgermeister Zimmermann bei der Kongressmesse „Moderner Staat“ im November in Berlin unter der Schirmherrschaft des Bundesinnenministers auf diese Entwicklung nachhaltig aufmerksam machen.

Bürgerservice pur

Treffpunkt: Rathaus Herzogenrath

Reformprozesse und Strukturwandel haben in den Rathäusern Einzug gehalten. „Bürgerservice“ wird insbesondere bei Bürgermeister Gerd Zimmermann und damit im Herzogenrather Rathaus groß geschrieben. Schon lange hat die Verwaltung das Image der „Formular-Antragsstelle“ abgelegt. Heute präsentiert sich das Rathaus als lebendige Kommunikationsstätte für Jung und Alt. Ein wichtiger Baustein hierzu sind Ausstellungen unterschiedlichster Art, die nicht nur evtl. Wartezeiten im Foyer verkürzen, sondern auch zur Diskussion anregen sollen. Maler, (Hobby-)Künstler, Fotografen, Vereine u.v.a. haben im Rathaus die Möglichkeit kostenlos ihre Exponate einem breiten Publikum

zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit der Pressestelle werden Termine abgestimmt, Vorbereitungen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Ausstellungseröffnung getroffen. Das Konzept geht auf. Immer mehr Besucher und Besucherinnen



schutz. Im November ist eine umfangreiche Fotoausstellung der Stadt Grimma über die Hochwasserkatastrophe im letzten Jahr in Planung. Bilder, die um die Welt gingen und uns alle erschütterten. Die Stadt Herzogenrath und auch indirekt alle Seniorinnen und Senioren haben durch Verzicht auf die Seniorenfahrt im Jahr 2002 einen Beitrag für die Flutopfer geleistet. Es konnte ein Betrag von 14.000 Euro überwiesen werden.

nehmen die Einladungen an und kommen gerne zu einer „Vernissage“ ins Rathaus. VOM 15. bis zum 30. September präsentierte sich die Biologische Station des Kreises Aachen mit einer Wanderausstellung zu ihrem fünfjährigen Bestehen im Herzogenrather Rathaus. Die Ausstellung lieferte viel Wissenswertes zu der Arbeit der Biostation im Dreiländereck rund um das Thema Natur-

Weitere Termin für das kommende Jahr sind bereits in Arbeit. Informationen zu den Terminen entnehmen Sie bitte zeitnah dem Terminkalender oder den News auf unserer Homepage unter www.herzogenrath.de oder nehmen Sie Kontakt mit der zuständigen Mitarbeiterin der Pressestelle, Petra Baur, Durchwahl: 02406/83234, E-Mail: petra.baur@herzogenrath.de, auf.

Ich mag Fenster, Türen, Vordächer, & Wintergärten

Ihr Wunsch ist unsere Aufgabe!

TÄGLICH GEÖFFNET:
 8.00-17.00 Uhr
 Sa. 9.00-13.00 Uhr
 So. Ausstellungsraum von 14.00-18.00 geöffnet

Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

Energie-sparende Bau-Systeme
 Für Sie auf Sendung im 100'5 DAS HITRADIO

KOCHS® GmbH
 Fenster · Haustüren · Wintergärten

Am Boscheler Berg 5 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
 Telefon 02406/98550 · Telefax 02406/98 55 400
 Internet: www.kochs.de

Ein starkes Team für Sie!

Service-Telefon 0800/5070900
www.aseag-energie.de

STROM GAS FERNWÄRME KOMMUNIKATION BELEUCHTUNG

ASEAG ENERGIE
 Power für Sie

VHS

Volkshochschule
Herzogenrath

Informationen

Das Programm zweimal jährlich:
Mit über 250 Kursangeboten im
Januar und September.
Das Programmheft für das 2.
Halbjahr 2003 gibt es ab 11.
September 2003.

Auslagestellen der Programmhefte:

Banken, Sparkassen, Buchhandlungen,
Hallenbädern, in der Stadt-
bücherei, im Rathaus und natürlich
in der Geschäftsstelle, Erkenstraße
1, zum Abholen bereit.
Die Anmeldungen können persön-
lich, per Post, per FAX: (02406/83-
187), per E-mail: VHS@herzogen-
rath.de oder per Internet: www.herzogen-
rath.de getätigt werden.

Fachbereiche

Fachbereich 1: Vorträge, Seminare
und Exkursionen zu den Bereichen
Politik, Geschichte, Gesellschaft,
Umwelt, Kunst
Fachbereich 2: Kreatives Gestalten,
Hauswirtschaft, Musik

Fachbereich 3: Gesundheit, Sport,
Tanz

Fachbereich 4: Sprachen: Deutsch
als Fremdsprache, Englisch,
Französisch,

Niederländisch,
Spanisch, Italienisch, Neugriechisch
Fachbereich 5: EDV, Beruf,
Wirtschaft

Fachbereich 6: Grundbildung,
Schulische Abschlüsse,
Kursleiterfortbildung

Fachbereich 7: Eltern- und
Familienbildung

Informationen:

Luzia Beckers (83186) und
Irene Herzog (83187) Auskünfte über
Kurse

pädagogische Beratung und Planung
für Dozent/-innen: Frau Edith
Stegmaier (VHS-Leiterin), Tel.:
831886 und Herr Christian Weber
(stellvertretender VHS-Leiter), Tel.:
83189.

Volkshochschule Herzogenrath

Erkenstraße 1

52134 Herzogenrath

Tel. 02406/83186 – 9

Fax: 02406/83187

Terminübersicht

vom 2.10. bis 16.12.2003

Donnerstag

2.10.2003, 16.00 Uhr, Sprachkurs-
beratung in der VHS

Sonntag

5.10.2003, 10.00 Uhr, Radtour durchs
Grenzland (Nr. 1.16)

Montag

6.10.2003, 16.00 Uhr, Exkursion:
Kirchen und Klöster in Aachen
(Nr. 1.17)

Mittwoch

8.10.2003, 19.30 Uhr, Die Wurzeln
des Islam – Mohammed und seine
Erben (Nr. 1.01)

Freitag

10.10.2003, 18.30 Uhr
Wochenendseminar: Einführung in
die EDV (Nr. 5.08)

Freitag

10.10.2003, 16.00 Uhr, Das Franken-
berger Viertel (Nr. 1.18)

Samstag

11.10.2003, 10.00 Uhr, Wochenend-
seminar: Niederländisch für Fort-
geschrittene II (Nr.4.37)

Samstag

11.10.2003, 10.00 Uhr
Rhetorikseminar für Frauen: „Jetzt
rede ich“ (Nr. 6.01)

Samstag

11.10.2003, 15.00 Uhr, „Auf den
Spuren des Herbstwaldes“
Familien mit Kindern ab 4 Jahren
(Nr. 7.14)

Samstag

11.+18.10., 14.00 Uhr, Foto-Bearbei-
tung (Nr. 5.20)

Sonntag

12.10.2003, 9.00 Uhr, Natur aus 2.
Hand: Berghalde Anna (Noppen-
berg) (Nr. 1.19)

Montag

13.10.2003, 17.00 Uhr, Vertikale
Domführung (Nr. 1.20)

Mittwoch

15.10.2003, Camino de Santiago –
Wanderung auf dem Pilgerweg nach
Santiago de Compostela, Teil-
strecke V (Nr. 1.31)

Samstag

18.10.2003, 9.00 Uhr, Studienfahrt
nach Maastricht (Nr. 1.29)

Samstag

25.10.2003, 10.00 Uhr Seminar: Ein-
führung in die Gebärdensprache
(DGS), (Nr. 1.06)

Samstag

25.10.2003, 9.00 Uhr, Exkursion: Auf
den Spuren von Jan Wellem und
Heinrich Heine (Nr. 1.30)

Montag

27.10.2003, 9.00 Uhr, Kompaktkurs:
Niederländisch für Beruf und Alltag
für Anfänger ohne Vorkenntnisse
(Nr. 4.32)

Mittwoch

29.10.2003, 20.30 Uhr, Besichtigung
des Zeitungsverlages in Aachen
(Nr. 1.21)

Montag

03.11.2003, 10.00 Uhr, Einführung in
die EDV für Senior/-innen
(Nr. 5.05)

Mittwoch

05.11.2003, 19.30 Uhr Vortrag: Der
Iran (Nr. 1.08)

Samstag

08.11.2003, 10.00 Uhr, Wochenend-
seminar: Niederländisch für Anfän-
ger/-innen ohne Vorkenntnisse (Nr.
4.34)

Samstag

8.11.2003, 9.00 Uhr Rhetoriksemi-
nar: „Mit Lampenfieber und Selbst-
zweifeln umgehen“ (Nr. 6.02)

Samstag

08.11.2003, 10.00 Uhr, AWA-Kom-
postierungsanlage Würselen (Nr.
1.22)

Montag

10.11.2003, 18.30 Uhr Vortrag: Vor-
sorgevollmacht, Betreuungs- und
Patientenverfügung (Nr. 1.09)

Dienstag

11.11.2003, 18.30 Uhr Vortrag: Erben
– Vererben – Vorsorgen
(Nr. 1.10)

Mittwoch

12.11.2003, 19.30 Uhr, Der Islam in der
Moderne – vom orthodoxen Islam
bis zum islamischen Extremismus
(Nr. 1.02)

Freitag

14.11.2003, 18.30 Uhr, Wochenend-
seminar: Windows XP
(Nr. 5.12)

Freitag

21.11.2003, 19.30 Uhr, Wochenend-
seminar: Advents-Floristik (Nr. 2.01)

Samstag

22.11.2003, 10.00 Uhr, Wochenend-
seminar: Niederländisch für Teil-
nehmer/-innen mit Vorkenntnis-
sen (Nr.4.35)

Samstag

22.11.2003, 10.00 Uhr, AWA-Zentral-
deponie Alsdorf-Warden (Nr. 1.23)

Mittwoch

26.11.2003, 19.30 Uhr, Diavortrag in
leicht verständlichem Spanisch: Un
viaje al Perú (Nr. 1.11)

Mittwoch

26.11.2003, 17.00 Uhr, Computer-
museum Aachen (Nr. 1.24)

Freitag

28.11.2003, 19.30 Uhr, Wochenend-
seminar: Advents-Floristik (Nr. 2.02)

Freitag

28.11.2003, 19.00 Uhr, Diavortrag in
leicht verständlichem Englisch:
Oregon – the End of the Trail
(Nr. 1.12)

Samstag

29.11.2003, 10.00 Uhr, Wochenend-
seminar: Niederländisch für
Fortgeschrittene I (Nr. 4.36)

Samstag

29.11.2003, 09.00 Uhr Rhetorik-
seminar: „Kommunikation verste-
hen und Gespräche kontrolliert
steuern“ (Nr. 6.03)

Dienstag

02.12.2003, 14.00 Uhr, Besichtigung
der Zuckerfabrik Jülich (Nr. 1.25)

Mittwoch

03.12.2003, 19.30 Uhr, Diavortrag:
Mithras – ein Stierkämpfer am
Himmel!? (Nr. 1.13)

Freitag

05.12.2003, 19.00 Uhr, Diavortrag:
Herzogenrather Geschichte(n) -
Kirchengebäude (Nr. 1.14)

Mittwoch

10.12.2003, 19.30 Uhr, Buchbespre-
chung über „Die Tragödie von
Aachen“ (Nr. 1.03)

Vorschau Studienfahrten

1. Semester 2004

Samstag, 8.05.2004

Ardennen, Werner Setzen

Sonntag, 16.05.2004

Mechelen, Werner Setzen

Samstag, 5.06.2004

Hasselt, Werner Setzen

Samstag, 19.06.2004

Edith Stegmaier

Samstag, 26.06.2004, Trier,

Dr. Holger A. Dux

Wir haben die große Auswahl.

In 12 Wochen
ist Weihnachten

Täglich ab
8.30 Uhr
geöffnet,
auch
samstags!

Unser
Service:
Kostenlose
Anlieferung
nach Ab-
sprache

Kommen Sie
wir beraten Sie
auch nach dem Kauf!

...und wie immer...
das komplette
Puky-
Programm

ab
115,-

Kinderräder
16" + 18"
mit Stützräder

Jugendräder
20" Mädchen /
Y-Rahmen
3-Gang

ab
219,-

nur
199,-

MTB 24"
21-Gang-Fully
statt 259,-

nur
229,-

MTB 26"
21-Gang, Federgabel
statt 329,-

Giant-Trekkingrad 28"
21-Gang, gefedert
D+H

nur
399,-

Echtes Entspannen
beginnt mit E-Bikes!

E-Bikes jetzt zum Winterpreis!

Lassen Sie sich überraschen!

ZWEIRAD-
HAUS **ESSER** Ruf 02407/2286
Fax 02407/567644

KOHLSCHEID - SÜDSTRASSE 140

Auftakt einer langen Freundschaft

Polnische Jugendfeuerwehr.

Hoch her ging es im großen Sitzungssaal des Rathauses, als Bürgermeister Gerd Zimmermann am Mittwoch, dem 6. August 2003, 45 junge Gäste begrüßte.

Im Rahmen des deutsch-polnischen Jugendaustauschs haben sich 25 Mitglieder der Jugendfeuerwehr (im Alter von 14 bis 19 Jahren) aus dem schlesischen Ort Przechód, unter Leitung von Gregor Bladowski, mit Freunden der Jugendfeuerwehr Herzogenrath zum Zeltlager getroffen. Przechód, auf deutsch: Waldfurt, ist ein kleines Dorf in Niederschlesien und zählt ca. 1.200 Einwohner. „Gelagert“ wurde in der Zeit vom 2. bis 15. August auf dem alten Freibadgelände Am Fuchsberg. Während ihres Aufenthaltes in Deutschland erwartete die jungen Leute ein buntes Programm. Hierzu gehörten u.a.: Übungseinsätze, Besichtigungen anderer Wehren und Städte, eine Kanufahrt auf der Maas (wenn es der Wasserpegel zulässt), Volleyball- und Basketballturniere, eine Wanderung nach Aachen durch das Wurmatal und vieles mehr. Schließlich sollte sich die lange Tour für die Gäste von Polen nach Deutschland auch so richtig lohnen!

Ein Programmpunkt war auch der Empfang beim Bürgermeister der Stadt Herzogenrath. Gemeinsam mit Achim Loda, der für seine polnischen Landsleute als Übersetzer fungierte, stellte Bürgermeister Gerd Zimmermann die Stadt vor. Kurz und prägnant schilderte er die Entwicklung der Grenzstadt Herzogenrath vom 2. Weltkrieg bis heute.

Bürgermeister Gerd Zimmermann: „Die deutsch-niederländische Grenze war für uns schon immer sehr

bedeutend. Im 2. Weltkrieg lief der sogenannte „Westfeldzug“ über die deutsch-niederländische Grenze nach Frankreich. Früher war die Grenze mit Stacheldrahtzaun, später mit einer Mauer gezogen. Heute, in einem zusammenwachsenden Europa, ist diese Grenze bei uns nicht mehr sichtbar. So pflegen wir seit vielen Jahrzehnten freundschaftliche Beziehungen mit den Niederlanden und Frankreich. Mit

wandel seiner Stadt, als ehemalige Bergbauregion. Für jeden Gast hielt der Verwaltungschef ein kleines Präsent als Andenken bereit. Gemeinsam stieß er mit seinen Gästen auf dieses Treffen mit den Worten an: „Es lebe die Freundschaft der Jugendfeuerwehren aus Herzogenrath und Przechód!“ Gregor Bladowski, Leiter der Wehr aus Przechód: „Ich danke Ihnen für die Einladung und den herzlichen

zogenrath: „Vor zwei Jahren haben wir den Kontakt zu der polnischen Wehr aufgenommen. Im letzten Jahr hatten wir einen tollen Empfang im Zeltlager in Przechód. Bei dieser Gelegenheit haben wir viele nette Leute kennen gelernt, Freundschaften geschlossen, interessante Städte besichtigt. Die Kommunikation ist bei uns kein Problem – wir gehen alle aufeinander zu.“



Die Zusammenkunft polnischer und deutscher Jugendfeuerwehren soll Basis für engere Kontakte werden.

Frankreich verbindet uns sogar eine Städtepartnerschaft. Die Überwindung der Grenzen nach Westen hin erfolgt schon seit vielen Jahren. Nach Osten hin sind die Bestrebungen noch sehr jung. Ein Grund mehr, dass ich es sehr begrüße, wenn junge Menschen zum Osten Kontakte knüpfen und pflegen. Diese Verbindungen werden für die Zukunft richtungweisend sein. Es wäre schön, wenn aus den Kontakten dauerhafte Beziehungen mit einem nachhaltigen Austausch erwachsen.“

Anschließend wies er noch auf die 900-Jahr-Feier auf Rolduc in 2004 und die historischen Zusammenhänge zu dem Wahrzeichen von Herzogenrath, der Burg Rode, hin. Natürlich berichtete er auch über das Wirtschaftsleben und den erfolgreich vollzogenen Struktur-

Empfang. Als kleines Dankeschön darf ich Ihnen ein Buch über die Geschichte unserer Stadt überreichen und hoffe, dass dies der Auftakt einer langen Freundschaft sein wird.“ Außerdem lädt er den Bürgermeister zum jährlichen Wasserballturnier nach Schlesien ein. Hierbei handelt es sich ausdrücklich um keine Übung der Wehr, sondern ein Spiel, das im Ort schon eine Art Volksfestcharakter erlangt hat. Bürgermeister Zimmermann dankt für die nette Geste, aber ihm scheint fester Boden unter den Füßen doch lieber zu sein.

Das die Aktion allen Teilnehmern viel Freude bereitet, das zeigt die Begeisterung der Jugendlichen bei einem Interview.

Lutz Wieland, 17 Jahre, seit 5 Jahren Mitglied der Jugendfeuerwehr Her-

Bei uns an den Grenzen ist es oft stressig. Ohne Personalausweis und Kontrolle geht da nichts.“

Fabian Giele, 16 Jahre, seit 2 Jahren Mitglied der Jugendfeuerwehr Przechód:

„Auch ich habe seit dem Zeltlager regelmäßige Kontakte zu meinen deutschen Freunden. Das Programm, das man für uns zusammengestellt hat ist abwechslungsreich. Außerdem können wir noch eine ganze Menge für unsere Feuerwehrarbeit zu Hause lernen. Die Trainingsprogramme sind total unterschiedlich. Wir lernen in der Schule deutsch und englisch. Durch unsere Verbindung nach Herzogenrath sind unsere Sprachkenntnisse noch viel besser geworden. Anfangs haben wir uns mit Händen und Füßen verständigt, jetzt klappt das schon viel besser.“

Martin Raczek, 18 Jahre, seit 4 Jahren Mitglied der Jugendfeuerwehr Przechód: „Ich war schon mehrfach in Deutschland, da ich Verwandte in Frechen habe. Die Kontakte, die ich letztes Jahr im Zeltlager geknüpft habe, sind alle erhalten geblieben. Darüber habe ich mich gefreut. Mir bedeuten die Freundschaften sehr viel. Besonders interessant finde ich die Grenzsituation in Herzogenrath.

KÜNSTLERISCHE GESAMTKONZEPTION · BERATUNG · PLANUNG · GESTALTUNG · AUSFÜHRUNG



Kelleter

Kunstwerkstätten · Malerbetrieb

Kunstwerkstätten Kelleter GmbH

Telefon (02406) 25 68 · Fax 1 26 67 · info@tiepolo.de · www.tiepolo.de

Verwaltung und Postanschrift

Im Straßer Feld 23 · 52134 Herzogenrath

Betriebs- und Ausstellungsräume

Chorherrenweg 4 · 52134 Herzogenrath neben dem EURODE BUSINESS CENTER

Bewusstsein für unsere Umwelt schärfen

10. Umwelttag.

Einmal mehr lockte der Herzogenrather Umwelttag, der jetzt zum zehnten Mal stattfand, zahlreiche Besucher an, die sich rund um das Thema Umwelt schlau machten. In der Zeit von 11 bis 16 Uhr wurden auf dem Ferdinand-Schmetz-Platz in Herzogenrath-Mitte anlässlich des 10-jährigen Jubiläums neben vielfältigen Informationen zu unterschiedlichen Themen des Umweltschutzes durch die verschiedenen Aussteller besonders viele Attraktionen geboten. „Das Bewusstsein für unsere Umwelt schärfen und verantwortungsvoll mit ihr umgehen – hierzu soll auch unser Herzogenrather Umwelttag einen Beitrag leisten“, so Bürgermeister Gerd Zimmermann in seiner Eröffnungsrede. Der Agenda-Beirat hat für 2003 das Jahresthema „Wasser“ gewählt. Vor diesem Hintergrund hatte der Beirat kostenlose Besichtigungen der Kläranlage in der Grenzstraße organisiert, die seit dem Morgen angeboten wurden. Wer Lust und Laune hatte, machte gemeinsam mit Forstassessor Michael Schepers eine Kutschfahrt

durch das Naherholungsgebiet Broichbachtal. Während der ca. einstündigen Fahrt erläuterte er die naturgemäße Waldwirtschaft und Wissenswertes rund um den Naturschutz.

Natürlich waren Umweltpädagogik, Gesundheit, die lokale Agenda 21, regenerative Energien, ökologisches Bauen u.v.m. ebenfalls wieder Bestandteile des Umwelttages. Neben einer qualifizierten Beratung warteten aber auch eine Menge Spaß und Entspannung auf die großen und kleinen Besucher. So gab es einen Auftritt der Holzkünstler Joe und Christine Scheckenbach. Mit einer Motorsäge schnitzten sie aus ganzen Holzstücken Eulen. Diese Idee machte nicht nur Freude, sondern diente auch einem guten Zweck:

Die Erlöse aus dem Verkauf werden den Opfern des „Super-GAU Tschernobyl“ gespendet. Umweltclowns, mittlerweile gute alte Bekannte beim Herzogenrather Umwelttag, nahmen die Besucher mit auf eine spannende und musikalische Umweltreise. Auch das



Viele Besucher informierten sich umfassend zum Thema Umweltschutz.

Spielmobil und die rollende Waldschule luden zum Mitmachen ein. Für das leibliche Wohl sorgten Anbieter von regionalen sowie auch

zertifizierten Bioprodukten. Für den guten Ton und musikalischen Schwung war die Inde-River-Jazz-Band zuständig.

Arbeiten an Gleisanlagen verzögern sich

Bürgermeister Gerd Zimmermann: „Es ist erstaunlich mit welcher Kreativität die Deutsche Bahn AG es versteht, dieses Projekt zu verzögern.“

Die Bahnstrecke Mönchengladbach-Düsseldorf-Aachen ist bekanntermaßen eine stark frequentierte Hauptzugverbindung. Zum Bau der neuen Personenunterführung sind daher umfangreiche Vorbereitungsarbeiten notwendig. So müssen z.B. Bohrträger und Spundwände eingebracht, Bahnsteige beseitigt und eine Hilfsbrückenkonstruktion im Bereich der Gleise eingebaut werden. Darüber hinaus ist die Tren-

nung der Schienenstränge erforderlich, um die Gleisanlage, den Gleisschotter und den darunter befindlichen Boden ausheben zu können. Anschließend wird die aus Stahlbeton vorgefertigte Personenunterführung eingebaut, die Baugrube aufgefüllt und die Gleisanlage wieder hergestellt.

Um die in diesem Zusammenhang notwendigen Umleitungsstrecken organisieren zu können, müssen bei

der Deutschen Bahn AG teilweise mehrere Monate im voraus sogenannte Sperrpausen beantragt werden.

Ursprünglich war der Einbau der Hilfsbrückenkonstruktion mit entsprechender Sperrzeit für die 31. Kalenderwoche eingeplant. Infolge der hohen Sommertemperaturen haben die Gleisstränge jedoch ihre maximale Längenausdehnung erreicht. Werden die Schienen zum

jetzigen Zeitpunkt getrennt und wieder aneinandergeschweißt, wird die Schweißstelle bei entsprechender Abkühlung der Temperaturen unweigerlich auseinander gerissen. Bedauerlicherweise mussten die geplanten Arbeiten daher abgesagt bzw. verschoben werden. Neue Sperrzeiten sind jedoch beantragt und müssen nunmehr von Seiten der DB AG genehmigt werden. Damit die geplanten Arbeiten zeitnah weitergeführt werden können, bleibt zu hoffen, dass die erforderliche Genehmigung baldmöglichst vorliegt.

Bürgermeister Gerd Zimmermann: „Es ist erstaunlich mit welcher Kreativität die Deutsche Bahn AG es versteht, dieses Projekt zu verzögern. Warten wir auf kühlere Temperaturen, dann warten wir auf den Winter und bis die Genehmigung vorliegt, dann ist es wahrscheinlich Sommer 2004!“



Die Vorbereitungen zum Bau der Personenunterführung verzögerten sich bisher wegen des warmen Wetters.